

PRESSEINFORMATION

DIE ERSTEN JAHRE DER PROFESSIONALITÄT 38

**Diogo da Cruz . Jan Erbelding . Stephan Janitzky . Boris Maximowitz . Judith Neunhäuserer .
Catalin Pislaru . Sophie Schmidt**

- Vernissage:** Donnerstag, 02.05.2019, 19 bis 22 Uhr
Galerie der Künstler, Maximilianstr. 42, 80538 München
- Begrüßung:** Gregor Passens, BBK München und Oberbayern e. V.
- Performance:** Donnerstag, 02.05.2019, 20.00 Uhr von Sophie Schmidt
Freitag, 07.06.2019, 19.30 Uhr von Jan Erbelding
Freitag, 07.06.2019, 20.00 Uhr von Diogo da Cruz
- Öffentliche Führung:** Donnerstag, 06. Juni 2019 um 16 Uhr mit Anja Lückenkemper
- Ausstellungsdauer:** 03. Mai bis 07. Juni 2019
- Finissage:** 07. Juni, 19 bis 22 Uhr
- Öffnungszeiten:** Mittwoch, Freitag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr, Donnerstag 11 bis 20 Uhr.
An Feiertagen ist die Galerie geschlossen.
- Eintritt:** 3 €, ermäßigt 1,50 €

Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern e. V. (BBK) stellt bereits zum 38. Mal die Arbeiten junger, herausragend talentierter Künstlerinnen und Künstler im Rahmen der Förderreihe „Die ersten Jahren der Professionalität“ in den Mittelpunkt. Durch die Ausstellung wie auch die begleitende Publikation soll den Kunstschaaffenden zu einer lokalen, wie überregionalen Sichtbarkeit verholfen werden und so eine substantielle Unterstützung in den ersten Jahren nach dem Verlassen der Akademie geboten werden.

Die GALERIE DER KÜNSTLER zeigt die Arbeiten der sieben teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler im Rahmen einer inhaltlich und formal heterogenen Gruppenausstellung, die einen Überblick über das vielseitige und hochwertige künstlerische Schaffen in München gibt.

Diogo Da Cruz unternimmt tiefgehende, wissenschaftliche und doch ironische Recherchen, die Lösungen für gesellschaftliche Problematiken oder Symptommatiken entwickeln und dabei die Grenzen zwischen Fiktionalität und Wirklichkeit verschleiern. Es sind komplexe Forschungszusammenhänge, etwa Phänomenen aus Physik und Philosophie, die er mit einen subjektiven, stark spekulativen Ansatz durchdringt. Aus der jeweiligen konzeptuellen Fragestellung entwickelt er größere Werkzyklen, die mit einer eigenen visuellen Identität, Sprache und eigenem Logo ausgestattet sind. Sein neuester Recherchekomplex – unter dem Logo des Feuerbringers Prometheus – ist eine Untersuchung über Revolutionen und revolutionäres Scheitern.

Diogo da Cruz (*1992 in Lissabon, Portugal) ist Konzeptkünstler und lebt in München. Er erhielt seinen Bachelor-Abschluss in Bildhauerei von der Faculty of Fine Arts Lisboa (2012) und das Diplom in Freie Kunst von der Akademie der Bildenden Künste München (2016), wo er bei Professor Hermann Pitz und den Gastprofessoren Ceal Floyer, Andrea Fraser und Tyler Coburn studierte. 2016 war er Teilnehmer am „Independent Study Program“ bei Maumaus –Escola de Artes Visuais in Lissabon.

In **Jan Erbedings** Arbeiten besteht Text nicht nur aus Inhalt, sondern auch aus dem SchriftBILD mit verschiedenen Typografien, Verzerrungen und Überschreibungen, Ausstreichungen, Einschüben, Fußnoten und Markierungen. Der Text als Werk erschließt sich nicht nur in dessen Inhalt, sondern im Prozess des Lesens, des Betrachtens oder Zuhörens. Seine Arbeitsweise folgt eine Art poetischer Investigation, der eine netzwerkartige Verweisstruktur aus literarischen, wie theoretischen oder (pop)kulturellen Referenzen und alltäglichen Beobachtungen zugrunde liegt.

Jan Erbeding (*1984 in Freudenstadt) lebt und arbeitet in München. 2005 Ausbildung zum Fotografen, 2007 Studium der Medienkunst/Fotografie an der HfG Karlsruhe, 2012 Studium der freien Kunst/Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München, 2014 Meisterschüler bei Olaf Nicolai. 2016 Diplom.

Weltbilder und deren Motive zu hinterfragen ist ein wesentlicher Bestandteil von **Judith Neunhäuserers** künstlerischer Praxis. Das ästhetisch oder formal untersuchte Weltbild kann dabei ein Fitness-Universum sein, oder auch die wissenschaftliche Arbeit auf der Polarforschungsstation Neumayer III. Für das mehrteilige Projekt zu Polarforschungsritualen hat sie drei Wochen im ewigen Eis verbracht und eine Art Langzeitstudie über die BewohnerInnen dieser Station und deren Arbeitsweise unternommen. Neunhäuserer versteht den unbewohnten Kontinent als Ort, dessen kulturelle Identität so stark von der Wissenschaft geprägt wurde, dass die einzigen Anwesenden dieser Landschaft in einem ständigen Forschungsprozess sind.

Judith Neunhäuserer (*1990 in Bruneck, Italien), lebt und arbeitet in München. 2019 Residenzstipendium an der Cité Internationale des Arts, Paris. 2017 – 2018 Artist in Residence am Hanse-Wissenschaftskolleg, Center for Advanced Studies Delmenhorst. 2013 – 2017 BA-Studium der Religionswissenschaft und Philosophie, LMU München. 2010 – 2017 Studium der Freien Kunst, Bildhauerei, an der AdBK München bei Hermann Pitz und Stephan Huber. Diplom als Meisterschülerin.

Für **Catalin Pislaru** spielen die klassischen Fragen der Malerei, insbesondere der abstrakten Malerei, eine zentrale Rolle – etwa nach Raum und Perspektive, Farben oder Formen und Illusion. Die verwendeten Materialien und die künstlerische Sprache haben sich aber von der Leinwand entfernt: er bearbeitet diese Auseinandersetzungen durch Vokabular und Signifikanten anderer Sprachen oder Disziplinen, im Besonderen die starke grafische Linienziehung von Sportfeldern. Und er verwendet Readymades, die eine Ästhetik mit hohem Wiedererkennungswert und einer eigenen Sprache besitzen – Objekte, mit deren Gebrauchsregeln wir vertraut sind, die jedoch so manipuliert wurden, dass unsere üblichen Sehgewohnheit irritiert werden.

Catalin Pislaru (*1988 in Chisinau, Moldawien), lebt und arbeitet seit 2012 in München. 2013 – 2018 Studium der Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste München, Diplom-Abschluss 2018 als Meisterschüler bei Prof. Florian Pumhösl.

Ein Interesse an Natur, Psychoanalyse, und phänomenologischen Zugängen zum Körper, zieht sich durch **Sophie Schmidts** Arbeiten, die sich um ein andere in-der-Welt-Sein drehen: sie unternimmt eine evolutionäre Weiterentwicklung, die die menschliche Anatomie, wie auch das Menschsein und die Weltsicht transformiert. Durch Zeichnung, Bild, Installation, Text und Performance – oder, in ihrer eigenen Kategorisierung: Fortbewegungsmaschine, Prothese, OP-Tisch oder Tafelbild – schafft sie ein System, das ihr selbst und den BetrachterInnen erlaubt und zugleich abverlangt, sich komplett auf die „Menschweitung“ einzulassen. Ein Vorgang, den ein strenges Regelwerk strukturiert und der auf genauen, animistischen Beobachtungen aufbaut.

Sophie Schmidt (*1986 in Starnberg), lebt und arbeitet in München. 2008 – 2011 Studium der Philosophie und Neueren Deutschen Literatur, LMU München. 2010 – 2017 Studium der Bildhauerei, AdBK München, Prof. Stephan Huber, Diplom 2017. 2011 – 2016 Studium der Kunsterziehung, AdBK München, Prof. Stephan Dilleuth, Staatsexamen 2016. 2014 – 2015 AdBK Wien.

Wenn Sie die Ausstellung durchlaufen, werden Sie sehen, dass zwei künstlerische Positionen, die für die Förderreihe ausgewählt wurden, nicht oder nur fragmentarisch gezeigt werden.

Der Vorstand des BBK hat nach ausdauernder Diskussion über die Beiträge *#urn* und *#blackfaced* von Boris Maximowitz feststellen müssen, dass die Arbeiten vereinsseitig nicht vermittelbar sind. Das Werk und seine visuelle Ausformulierung wird auf Grund seiner Konnotationen als diskriminierend empfunden.

Hier wollen wir uns als Institution klar positionieren und stehen im Einklang mit den Richtlinien, keine Inhalte zu vertreten, die als rassistisch, antisemitisch oder antidemokratisch zu verstehen sind.

Die Ausstellungsarchitektur der Arbeit, von deren Präsentation wir Abstand genommen haben, ist weiterhin an der Stirnwand der Galerie zu sehen. Dass die Inhalte nicht gezeigt werden, verstehen wir als kuratorische Entscheidung des Vorstands, die sich ausschließlich auf diese spezielle Arbeit von Boris Maximowitz bezieht.

Als Konsequenz zu der Arbeit *#urn* und *#blackfaced* hat Stephan Janitzky bereits vorab der Entscheidung des Vorstands seine Beteiligung an der Ausstellung zurückgezogen.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern für die intensive, faire, sachliche und immer offene Auseinandersetzung, da wir gerade in den letzten Wochen erfahren mussten, wie essenziell ein intensiver Austausch der beteiligten Positionen für eine Gruppenausstellung wie diese ist.

Kontakt Maresa Bucher | Tel. + 49 (0) 89 2199600 | mail: mbucher@bbk-muc-obb.de

Weiteres Material und Bilder unter www.mydrive.ch, Benutzer BBK-Press, Passwort BBK-Press

gefördert durch



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

